

Vorschulkonzeption



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Unser Vorschulkonzept	2
3. Bildungsthemen	3
3.1 Der Zauber der Sprache	3
3.2 Unsere Heimat entdecken	5
3.3 Entdeckungsreise ins Grüne	6
3.4 In Bewegung wachsen	8
3.5 Erfahrungsschatz	9
4. Kooperation zwischen Kita, Grundschule und Hort	11
5. Elternarbeit	11
6. Ausblick	12
7. Literaturverzeichnis	14

1. Einleitung

„Bildung ist ein Prozess, der mit der Geburt beginnt, grundsätzlich individuell und lebenslang verläuft.“ (Sächsisches Staatsministerium für Kultus, 2011, S. 5) Dementsprechend beginnt die Vorbereitung auf die Schule nicht erst im Vorschuljahr. Kinder erschließen sich von Anfang an ihre Welt mit allen Sinnen, sammeln Erkenntnisse und erweitern ihr Wissen durch verschiedenste Lernerfahrungen. Im letzten Kindergartenjahr vor dem Schuleintritt erfolgt eine altersentsprechende Förderung, welche die Kinder zunehmend an die Schulfähigkeit heranführt.

Dies ist sowohl für die Kinder, als auch die Eltern und PädagogInnen eine aufregende und intensive Zeit. Die meisten Kinder freuen sich sehr darauf, endlich ein Vorschulkind zu sein und somit viele neue Erfahrungen und Eindrücke zu sammeln, aber auch Verantwortung zu übernehmen und selbstständiger zu werden.

Im Rahmen unserer Vorschularbeit orientieren wir uns am Sächsischen Bildungsplan. In diesem wird dem Vorschuljahr eine außerordentliche Relevanz hinsichtlich der Schulvorbereitung, bezogen auf die verschiedenen Bildungsbereiche, beigemessen. Zudem wird die Gestaltung der Kooperation zwischen Kita und Grundschule sowie die gemeinsame Erziehungspartnerschaft mit dem Elternhaus vertieft.

Infolgedessen hat das schulvorbereitende Jahr eine besondere Signifikanz in der Kita „Sausewind“, welche durch das von uns entwickelte Vorschulprogramm ergänzt wird. Somit können die Kinder individuell gefördert werden und auf spielerischen Wegen verschiedenste Fähigkeiten und Fertigkeiten erlangen.

2. Unser Vorschulkonzept

Das Vorschulkonzept der Kita „Sausewind“ kombiniert die verschiedenen Alltagsthemen der Kinder mit den Bildungsbereichen des sächsischen Bildungsplans. Dabei orientieren wir uns an den Bedürfnissen sowie Interessen der Kinder.

Während des gesamten Vorschuljahres werden die Kinder von unserem Vorschulmaskottchen „Tilli Sausepelz“ begleitet. „Tilli“ findet sich nicht nur auf den Aushängen wieder, sondern ist als handgefertigtes Kuscheltier bei allen Angeboten



© EBKita/Kita Sausewind/Michelle Thieme

aktiv dabei und unterstützt die Kinder bei ihren spannenden Erfahrungen. Mit ihrer großen Pustebume führt sie die Kinder spielerisch durch die weitläufige Landschaft der verschiedenen Entwicklungsbereiche. Die Samenschirmchen der Pustebume stehen hierbei symbolisch für die verschiedenen Bildungsthemen. Im Verlauf des Vorschuljahres durchlaufen die Kinder diverse Bereiche und erhalten nach deren Teilnahme einen Pustebumenstempel in ihrer Sammelkarte. Am Ende des Kindergartenjahres können sie diese gefüllt mit nach Hause nehmen und gestalten zudem einen Ansteckbutton mit unserem Maskottchen drauf. Nun ist klar: „Ich bin fit für die Schule!“

Mit den Abschlussfahrten, bei welchen die Kinder einen tollen Ausflug erleben, und dem Zuckertütenfest, geht die Zeit in unserer Einrichtung für die Vorschulkinder langsam zu Ende. Mit unserem Vorschulprogramm möchten wir die Kinder in dieser spannenden Zeit begleiten und somit einen fließenden Übergang in den Primarbereich gestalten.

3. Bildungsthemen

Fortlaufend sind verschiedene Bildungsthemen aufgeführt, welche wir im Rahmen unseres Vorschulkonzeptes erarbeitet sowie in der Praxis erprobt haben. Neben den individuellen Angeboten, welche durch die PädagogInnen unserer Kindertagesstätte realisiert werden, bietet der städtische Kontext eine Vielzahl von Optionen für Kinder dieses Alters. Aufgrund der Fülle von Möglichkeiten obliegt es den pädagogischen Fachkräften eine entsprechende Auswahl für ihre Vorschulgruppe zu treffen. Trotzdem werden alle Bildungsthemen aus unserem Vorschulprogramm abgedeckt. Im Folgenden werden die vielfältigen Themenfelder unserer Vorschularbeit vorgestellt und mit Exempeln aus der Praxis belegt.

3.1 Der Zauber der Sprache

Durch Geschichten, Musik und Theater entdecken wir die Welt der Sprache.

„Sprache ist der Schlüssel zur Bildung [...] Pädagogische Fachkräfte sind in [...] Kindertageseinrichtungen diejenigen, die durch die Methoden der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung und durch Angebote im Bereich der Sprachförderung alle Kinder bedarfsgerecht und ko-konstruktiv unterstützen.“ (Girlich, Jurleta & Spreer, 2023, S.4)

Auch der Sächsische Bildungsplan versteht die sprachliche Bildung als zentrales Element der frühkindlichen Förderung, welche auf alle weiteren Entwicklungsbereiche großen Einfluss nimmt. Hierbei wird insbesondere die Bedeutsamkeit der Alltagsorientierung hervorgehoben. Wir als PädagogInnen schaffen verschiedenste Sprachanlässe und bauen diese in die

täglichen Routinen der Kinder ein, bspw. wird beim gemeinsamen Frühstück über vergangene Erlebnisse gesprochen. Weiterhin eröffnen wir den Kindern diverse sprachliche Angebote. Da unsere Kita seit 2017 Teil des Bundesprogrammes „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ war, welches 2023 durch das Landesprogramm „Alltagsintegrierte sprachliche Bildung“ ersetzt wurde, verfügen wir über ein breites Repertoire an Methoden. So nutzen wir neben Büchern auch Kamishibais (eine japanische Erzählmethode) oder Erzählbilder in den Kinderkreisen. Dabei werden nicht nur Denk- und Lernprozesse angestoßen, sondern auch Verhaltensregeln (z.B. das Gegenüber ausreden lassen, zuhören etc.) sowie der verantwortungsbewusste Umgang mit den Materialien geschult. Zudem haben die Vorschulkinder in unserer eigenen kleinen Bibliothek freien Zugang zu einer Vielzahl von Büchern und Tonfiguren. Ferner können sie an den regelmäßig stattfindenden Büchertagen eigene Literatur von zu Hause mitbringen. Um den Zugang zu Büchern, Geschichten und Medien im Elementarbereich für die Vorschulkinder zu erweitern, arbeiten wir eng mit der Bibliothek Dresden Pieschen zusammen. Über das gesamte Jahr verteilt, besuchen die Kinder mehrfach die Bibliothek und erhalten im Rahmen des großen Lesefestes ihren eigenen Bibliotheksausweis. Auch Besuche in der Zentralbibliothek Dresden werden gerne von den Vorschulgruppen realisiert. Durch diese wiederkehrenden Aufenthalte werden die Bibliotheken zum vertrauten Lernort, an dem Sprache, Medienkompetenz und kulturelle Teilhabe aufeinandertreffen. In Bezug auf diese Kooperation gelang es uns in einigen Vorschuljahren sogar ehrenamtliche Lesepaten der städtischen Bibliotheken für unsere Kita „Sausewind“ zu gewinnen. Ein besonderer Höhepunkt ist zudem der bundesweite Vorlesetag, an welchem unsere Einrichtung jährlich teilnimmt. Gemeinsam mit Eltern, Geschwistern oder Großeltern gestalten wir zahlreiche Vorleserunden mit kunterbunten Geschichten. Die z.T. mehrsprachigen Erzählungen fördern nicht nur das interkulturelle Verständnis, sondern stärken auch die Identität unserer anderssprachigen Kinder.

„Kindertageseinrichtungen sind [jedoch] nicht nur Orte des Spracherwerbs und der Sprachförderung, sondern auch Orte, an denen frühe Erfahrungen mit Schrift und Medien stattfinden.“ (Sächsisches Staatsministerium für Kultus, 2011, S. 88) Bereits im Kindergartenalter entwickeln Kinder vielseitige Kenntnisse und Interesse im Umgang mit Schrift. Aus Kritzelpfeifen werden bald erste Buchstaben und schon kurz darauf können die Kinder ihren eigenen Namen schreiben. Im Rahmen der Literalitätsförderung lernen die Kinder u.a. mit unserem Projekt des „Bleistiftführerscheins“ den entsprechenden Umgang sowie die Handhabung des Stiftes. Darüber hinaus tauchen sie über eine spielerische Entdeckungsreise in das „Buchstabenland“ ein. Dabei lernen sie mittels Geschichten, Liedern und Spielen das Alphabet kennen, erwerben erste Lese- und Schreiberfahrungen, erweitern ihren Wortschatz, trainieren ihr phonologisches Bewusstsein u.v.m..

Eine weitere Methode der sprachlichen Förderung, welche im Verlauf der Kindergartenzeit zunehmend durch die Kinder selbst initiiert wird, ist das Rollenspiel. Im Vorschulalter können die Kinder unter der Begleitung der pädagogischen Fachkräfte bereits kleine Stücke einstudieren und diese zunehmend eigenständig vorführen. Somit verwandelt sich der Gruppenraum in ein Theater, das Podest wird zur Bühne und unsere Vorschulkinder zu Schauspielern. Diesbezüglich gehören auch Besuche des Theaterhauses Rudi sowie des TJG`s zu unserem Vorschulprogramm. Durch das Spiel mit den verschiedenen Rollen, das Erzählen von Geschichten sowie das Ausdrücken von Gefühlen werden verschiedene Kompetenzen gestärkt, die für die individuelle und sprachliche Entwicklung der Kinder von großer Bedeutsamkeit sind. Eine ergänzende Besonderheit unserer Einrichtung ist das Angebot zur Teilnahme am Kinderchor für Kinder im 2. OG. Hierbei können Kinder, welche Interesse an Musik haben und über das alltägliche Singen hinaus aktiv werden möchten, gemeinsam Lieder einstudieren und Auftritte zu Festlichkeiten gestalten. Als wirkungsvolle und ästhetisch – kreative Sprachmethode bietet das Singen diverse Optionen zur Erweiterung des Vokabulars, der Schulung des Hörverständnisses sowie der korrekten Aussprachen von Lauten.

Hinsichtlich dieser verschiedenen Angebote treten auch die Kinder in den gemeinsamen Dialog. Durch Sprache lernen diese sich auszudrücken, ihre Gefühle zu benennen und mit ihrem Gegenüber zu kommunizieren. Das fördert nicht nur ihre sprachlichen Fertigkeiten, sondern auch die sozialen Kompetenzen, wie z.B. das Teilen, Zuhören und Zusammenarbeiten. Weiterhin entwickeln die Kinder ein besseres Verständnis für soziale Regeln und den allgemeinen Umgang miteinander. (vgl. Sächsisches Staatsministerium für Kultus, 2011) Unser Ziel ist es, Kinder in ihrer Sprachentwicklung individuell zu unterstützen und zu fördern – in Alltagssituationen, dem Spiel, im Dialog und in gezielten pädagogischen Angeboten.

3.2 Unsere Heimat entdecken

Kultur erleben heißt, unsere Wurzeln zu verstehen

Unsere Heimatstadt Dresden bietet zahlreiche kulturelle Möglichkeiten, den Kindern Geschichte und Kunst näherzubringen. Im Verlauf unseres Vorschuljahres, besuchen die pädagogischen Fachkräfte mit den Kindern, bedeutsame Museen sowie geschichtsträchtige Orte unserer Stadt. Unter anderem greifen wir diesbezüglich auf die Angebote der staatlichen Kunstsammlungen Dresden sowie weitere Museen der Stadt zurück. Ob zeitgenössische Kunst im Albertinum, experimentieren in den Technischen Sammlungen oder das Spielzeug

der Großeltern im Museum für Sächsische Volkskunst erleben - die Angebote der Stadt sind vielfältig und bieten eine große Auswahl an bildungsplanorientierten Formaten. Hierbei steht das eigenständige Erleben von Kultur und Gemeinschaft im Fokus. Die Kinder begeben sich auf die Spuren der Vergangenheit und erlangen somit ein Bewusstsein für ihre kulturelle Identität. (vgl. Staatliche Kunstsammlungen Dresden, o.J.; Museen der Stadt Dresden)

Im Rahmen dieser Exkursionen werden gezielt verschiedene Entwicklungsbereiche der Kinder gefördert. Unter anderem erweitern Kinder durch die Auseinandersetzung mit kulturellen Inhalten ihr Vokabular, entwickeln die Fähigkeit sich sprachlich zu strukturieren und tauschen Überlegungen im Dialog mit Erwachsenen sowie Gleichaltrigen aus. Dementsprechend wird auch der sozial-emotionale Bereich angesprochen, indem Empathie, Kommunikationsfähigkeit und ein respektvoller Umgang miteinander gestärkt werden. Alltagsnahe Erfahrungen wie die Orientierung im städtischen Raum oder das Vergleichen geschichtlicher Exponate fördert das mathematische Denken der Kinder. Zugleich wird durch die Begegnung mit Gemälden und Kunstobjekten die ästhetische Wahrnehmung geschult. Unsere Vorschulkinder erhalten die Möglichkeit sich mit verschiedenen Kunstformen auseinanderzusetzen und sich dementsprechend zu eigenen gestalterischen Prozessen inspirieren zu lassen. Dabei setzen sie sich zudem mit unterschiedlichen Wertevorstellungen auseinander und entwickeln ein erstes Verständnis für ethische Fragestellungen. (vgl. Sächsisches Staatsministerium für Kultus, 2011)

All diese Erfahrungen fördern die Persönlichkeitsentwicklung und unterstützen die Kinder dabei, zunehmend kulturelle sowie historische Zusammenhänge zu erfassen und ein Verständnis dafür zu entwickeln, wie unsere heutige Welt durch Vergangenes mitgestaltet wurde.

3.3 Entdeckungsreise ins Grüne

Im Herzen der Natur lernen wir, die Welt zu verstehen.

Kinder sind aufmerksame Beobachter, verfügen über einen unermüdlichen Forscherdrang und möchten die Welt mit all ihren Facetten verstehen. Dementsprechend prägt ihr Neugierdeverhalten und die stetige Suche nach Antworten auf all ihre Fragen den Alltag in unserer Kindertagesstätte. Die Natur bietet einzigartige Lernräume, welche die Kinder dazu einladen, ihrem Wissensdrang mit all ihren Sinnen nachzugehen, unsere Umwelt zu erleben und zu entdecken. Aufgrund des positiven Einflusses von Natur auf die kindliche Entwicklung, ist es für uns als PädagogInnen von besonderer Bedeutung, den Kindern bereits im Elementarbereich eine Vielzahl von Möglichkeiten aufzuzeigen, um sich aktiv mit

Naturerfahrungen auseinanderzusetzen. (vgl. Schäfer, Alemzadeh, Eden & Rosenfelder, 2009; Schlag, 2013; Textor, 2014)

Durch Ausflüge oder das Erforschen der heimischen Flora und Fauna in unserem großzügigen Außenbereich erkunden die Vorschulkinder spielerisch die Vielfalt der Natur. Ferner können die Kinder bei regelmäßigen Spielplatzbesuchen, als Spielplatzforscher, ihre Umgebung entdecken und dabei durchaus grüne Oasen in unserer urbanen Lebenswelt finden. Weiterhin realisieren wir über das Jahr verteilt mehrere Waldtage, bei denen die Vorschulkinder in eine lebendige Lernwelt eintauchen können. Die Beobachtung von Tieren, das Sammeln verschiedener Materialien oder die kreative Gestaltung kleiner Hütten sind nur einige der Aktivitäten, welche im Verlauf eines solchen Tages realisiert werden. Hinsichtlich dieser Naturerfahrungen werden verschiedenste Bildungsbereiche angesprochen und grundlegende Kompetenzen erworben. Unter anderem sammeln die Kinder durch Vergleiche, erste Messungen und Erkundungen frühe naturwissenschaftliche sowie mathematische Erkenntnisse. Weiterhin fördern die gemeinsamen naturbasierten Projekte die Teamfähigkeit und den sozialen Zusammenhalt in der Gruppe. Die Kinder lernen Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen, sich gegenseitig zu unterstützen und soziale Konflikte zunehmend eigenständig zu lösen. Durch diese gemeinsamen Erfahrungen sowie den kollektiven Austausch erweitern die Kinder neben ihren sozial-emotionalen Kompetenzen auch ihre sprachlichen Fähigkeiten. Vielfältige Naturerfahrungen wirken sich überdies auf zahlreiche weitere Lernfelder aus. Neben dem Bereich der ästhetischen Bildung, welcher u.a. durch die kreative Arbeit mit Naturmaterialien angesprochen wird, fördert die intensive Bewegung in der Natur somatische bzw. motorische Kompetenzen. (vgl. Sächsisches Staatsministerium für Kultus, 2011; Scholz-Petzold, Siebert, 2014) Auch der verantwortungsvolle Umgang mit unserer Natur soll durch die aktiven Umwelterlebnisse im Rahmen unseres Vorschulkonzeptes gefördert werden. Hierbei werden u.a. altersgerechte Möglichkeiten im Natur- und Umweltschutz aufgezeigt.

Generell werden die Exkursionen in naturnahe Lebensräume in unserem Kitaalltag aufgegriffen und dort weiterführend behandelt. Die thematischen Schwerpunkte ergeben sich aus den Alltagsbeobachtungen und Interessenfeldern der Kinder. Neben gezielten Angeboten, beispielsweise die Erforschung im Wald gesammelter Blätter unter dem Mikroskop oder Insekten in einem Lupenglas, tauschen sich die Kinder zunehmend eigenständig über naturbezogene Erlebnisse aus.

Trotz unserer Lage im städtischen Raum bieten sich den Kindern zahlreiche Optionen, direkte Naturerfahrungen zu sammeln und somit wichtige Kompetenzen zu erwerben. Mit unserer Entdeckungsreise ins Grüne schaffen wir Erfahrungen, die nicht nur Kenntnisse vermitteln,

sondern die kindliche Neugierde und Begeisterung für ihre Umwelt wecken - eine Basis für nachhaltiges Lernen und verantwortungsbewusstes Handeln.

3.4 In Bewegung wachsen

Spielend fit – gemeinsam aktiv

Bewegung ist ein zentrales Element der kindlichen Entwicklung. Sie fördert nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern unterstützt zudem das Selbstvertrauen, schult die Wahrnehmungsfähigkeit, stärkt soziale Kompetenzen und wirkt sich positiv auf kognitive Prozesse aus. (vgl. Sächsisches Staatsministerium für Kultus, 2011) Ausgehend von unserem psychomotorischen Ansatz betrachten wir Bewegung ganzheitlich als Schlüssel zur Persönlichkeitsentwicklung. Im aktiven Umgang mit ihrem Körper erkunden unsere Kinder ihre Umwelt, überwinden Ängste und entfalten individuelle Fähigkeiten.

Ob auf dem Roller-Parcours, beim Fußballturnier im Außengelände oder dem gemeinsamen sportlichen Spiel im Bewegungsraum – die Kinder erleben in unserer Einrichtung Bewegung als Ausdrucksform, als Mittel zur Kommunikation sowie als Zugang zu sich selbst und ihrer Umgebung. Durch die Kooperation mit lokalen Sportvereinen bieten wir den Kindern einzigartige Gelegenheiten, neue Bewegungsformen auszuprobieren. In den vergangenen Jahren arbeiten wir u.a. bei Leos Mini Cup mit dem StadtSportBund Dresden e.V. zusammen. Dabei treten mehrere Kitagruppen im Parcours gegeneinander an. Ziel ist es, den Kindern erste Erfahrungen im sportlichen Wettkampf zu ermöglichen, die nicht nur ihre koordinativen Fähigkeiten fördern, sondern auch Werte wie Fairplay, Rücksichtnahme und ein respektvolles Miteinander stärken. (vgl. StadtSportBund Dresden e.V.) Weiterhin ist der Besuch bei den Dresdener Eislöwen besonders beliebt, bei welchem sich die Kinder mit der neuen Umgebung - der Eisfläche - vertraut machen und lernen, Bewegungen auf dem rutschigen Untergrund zu koordinieren. Durch diese pädagogischen Angebote erfahren die Kinder ein verbindendes Miteinander und lernen, dass im Team nicht nur individuelle Fähigkeiten zählen, sondern auch die Bedeutung von Zusammenarbeit und gegenseitiger Unterstützung. Weiterhin stärken die vielfältigen Bewegungsformen ihre Motorik, Körperkoordination und Ausdauer. Sportliche Betätigungen werden somit zum Erlebnisraum für Körperbewusstsein und Selbstwirksamkeit. Neben dem Bezug zur somatischen Bildung wird vor allem der sozial-emotionale Bereich gezielt gefördert. In sportlichen Teamkontexten lernen die Kinder gegenseitige Rücksichtnahme, Unterstützung und Fairness. Das gemeinsame Erreichen von Zielen, etwa beim Lösen von Bewegungsaufgaben, stärkt den Zusammenhalt der Gruppe. Wettkämpfe und Partnerübungen ermöglichen den Kindern, konstruktiv mit Erfolg, Misserfolg und Motivation umzugehen. In diesem Kontext werden zudem die Kommunikative Bildung sowie Kognition,

bspw. beim Vermitteln und Erfassen verschiedener Regeln, als auch mathematische und naturwissenschaftliche Themen gefördert. So achten die Kinder u.a. ganz genau darauf, wie viele Runden sie laufen sollen und bauen, z.B. bei Werfübungen, ein erstes Verständnis für physikalische Gesetzmäßigkeiten auf. Ebenso erweitern die Kinder ihren gestalterischen Erlebnisraum und entwickeln in den vielfältigen Bewegungssituationen ein Gefühl für Ästhetik. Sie erleben, wie Bewegungen Ausdruck von Emotionen, Persönlichkeit und Kreativität sein können.

Entsprechend dem Sächsischen Bildungsplan verstehen wir Bewegung als bedeutenden Bildungsprozess: In einem Umfeld, das emotionale Sicherheit und soziale Interaktion fördert, erleben Kinder Bewegung nicht nur als körperliche Aktivität, sondern als Erfahrungsfeld, das sie in ihrer gesamten Persönlichkeit wachsen lässt. (vgl. Sächsisches Staatsministerium für Kultus, 2011)

3.5 Erfahrungsschatz

Jeder Tag ist ein neues Abenteuer

Im Alltag der Vorschulkinder stehen vielfältige Lerngelegenheiten im Mittelpunkt, die sich an der kindlichen Lebenswelt orientieren. In unserer Einrichtung gestalten wir das letzte Jahr in der Kindertagesstätte als individuellen und begleitenden Prozess, der zunehmend auf Eigenständigkeit, Selbstbestimmtheit und grundlegende vorschulische Kompetenzen aufbaut. Dabei erleben die Kinder jeden Tag ein neues Abenteuer und entdecken diesbezüglich individuelle Fertigkeiten, erleben Lernerfolge und werden in ihren wesentlichen, zukunftsorientierten Fähigkeiten gezielt gestärkt.

Im Vorschulalter entwickeln die Kinder zunehmend ein Bewusstsein für ihren Körper und seine Bedürfnisse. Durch verschiedene Angebote unterstützen wir sie dabei, ihre eigenen Gefühle zu erkennen und die Verbindung zwischen Emotionen und körperlichen Reaktionen zu verstehen. Mittels verschiedener Materialien lernen sie, ihre Gefühle zu benennen und in sozialen Situationen angemessen auszudrücken – ein wichtiger Bestandteil der emotionalen und sozialen Entwicklung, die im Bildungsplan als Grundlage für die Entwicklung von Selbst- und Sozialkompetenz hervorgehoben wird. Die pädagogische Begleitung der Entwicklungsschritte hilft den Kindern, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und ihre eigene Identität zu entwickeln. Auch die sozialen Kompetenzen stehen im Fokus: Die Kinder lernen, sich in Gruppen zurechtzufinden, Verantwortung zu übernehmen, Konflikte mit Worten zu lösen und auf andere Rücksicht zu nehmen. Durch verschiedenste Projekte fördern wir die Kinder darin, ein respektvolles Miteinander zu leben und Empathie für ihre Mitmenschen zu zeigen. Neben diesen emotionalen und sozialen Aspekten vermitteln wir den Kindern auch

Wissen über gesunde Ernährung sowie Körperpflege, damit sie ein erstes Bewusstsein für Selbstfürsorge und Gesundheit aufbauen. So lernen sie, wie sie ihren Körper stärken und pflegen können und welche Bedeutung regelmäßige Hygiene und eine ausgewogene Ernährung haben. Neben den, im Vorschulalter, von den Kindern eigenständig durchgeführten alltäglichen Routinen, wie dem Zähneputzen nach dem Mittagessen oder dem Händewaschen nach dem Toilettengang, setzen sich die Gruppen zunehmend mit gesunden Lebensmitteln sowie der Ernährungspyramide auseinander. Auch der Besuch des Hygienemuseums ist in diesem Kontext fest im Vorschulkonzept verankert. Somit wird nicht nur das persönliche Wachstum und das soziale Miteinander der Kinder gefördert, sondern auch ihre Fähigkeit zur Selbstfürsorge und Gesundheitskompetenz – alles wesentliche Bestandteile des Sächsischen Bildungsplans. (vgl. Sächsisches Staatsministerium für Kultus, 2011; Scholz-Petzold, A., Siebert, K., 2014)

Ein weiterer wichtiger Bereich unserer Vorschularbeit ist die Stärkung der Selbstständigkeit im Alltag, insbesondere im Hinblick auf die bevorstehende Schulzeit. Dazu gehört auch das sichere Verhalten im öffentlichen Raum. Im Verlauf des Vorschuljahres unternehmen die Kinder spannende Ausflüge zu verschiedenen Bildungsthemen. Dabei wird auch das richtige Verhalten im Straßenverkehr vermittelt. In enger Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizei erhalten die Vorschulkinder ein gezieltes Verkehrstraining, das ihnen hilft, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen. Gerade im Hinblick auf den Schulweg, den die Kinder perspektivisch eigenständig zurücklegen sollen, ist diese frühzeitige und praxisnahe Verkehrserziehung von erheblicher Bedeutung.

Eng verknüpft mit der Förderung von Selbstständigkeit und sozialer Verantwortung ist das Thema Kinderrechte, welches sich stetig durch unseren pädagogischen Alltag zieht. Es ist uns ein besonderes Anliegen, den Kindern ihre Rechte bewusst und kindgerecht zu vermitteln. In alltagsnahen Rollenspielen üben die Kinder, eigene Grenzen zu erkennen und zu verteidigen. Sie lernen, selbstbewusst „Stopp“ zu sagen und sich mit eindeutigen Gesten, wie dem Ausstrecken der Hand, zu behaupten. Ziel ist es, das Bewusstsein für die eigenen Rechte zu festigen und die Kinder darin zu bestärken, sich selbst und andere respektvoll zu schützen. Auch die weiteren Rechte der UN-Kinderrechtskonvention, die auch im sächsischen Bildungsplan explizit als handlungsleitend benannt sind, werden thematisiert. Im Kindergartenjahr 2025/2026 möchten wir uns als Team verstärkt mit der Materie der Kinderrechte auseinandersetzen. Den Auftakt bildet eine Kinderrechtetour im Dresdener Rathaus. Wir freuen uns auf die vielen neuen Eindrücke und Erfahrungen, welche die Kinder gemeinsam mit uns als PädagogInnen im kommenden Vorschuljahr erleben werden.

4. Kooperation zwischen Kita, Grundschule und Hort

Um einen fließenden Übergang vom Elementar- in den Primarbereich für Kinder zu schaffen, ist die Zusammenarbeit zwischen der Kindertagesstätte, der Grundschule und dem Hort von besonderer Bedeutung. Diesbezüglich arbeiten wir eng mit den umliegenden Grundschulen zusammen. Neben allgemeinen Hospitationen von GrundschullehrerInnen in unserer Einrichtung sowie dem Austausch über die zukünftigen Schulkinder, arbeiten wir insbesondere mit der 56. und 106. Grundschule im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung intensiv zusammen. Diese Vereinbarungen basieren auf dem gemeinsamen Bildungsverständnis der Kooperationspartner und orientieren sich an den aktuellen Entwicklungsständen der Kinder. In diesem Kontext entstanden bereits verschiedene Projekte, bspw. das Besuchen der Schulturnhalle, eine Führung durch das Grundschulgelände oder eine Zirkusaufführung der Schulkinder, bei welcher die Vorschulkinder im Publikum saßen. Zudem präsentieren sich die beiden Schulen jährlich mit einem Stand zu unserem Sommerfest den Kindern und Eltern. Besonders mit den Horten dieser Grundschulen arbeiten wir eng zusammen. Dementsprechend können die Kinder der Kita „Sausewind“ die Örtlichkeiten der Horte bereits an mehreren Nachmittagen in Ihrem Vorschuljahr erkunden. Eine besonders enge Kooperation besteht mit dem Hort der 56. Grundschule. Seit 2024 gestalten wir gemeinsam das Projekt „Sommerkinder“. Dieses Angebot ermöglicht den Kindern, welche zukünftig die 56. Grundschule und den Hort besuchen werden, einen fließenden und begleiteten Übergang in den neuen Lebensabschnitt. Die PädagogInnen des Hortes stellen das Projekt im Rahmen eines Elternabends in unserer Kita den Eltern vor. Weiterhin lernen die Kinder, begleitet von den pädagogischen Fachkräften sowie die Eltern, bei einem gemeinsamen Treffen die HorterzieherInnen im Vorfeld kennen. Demzufolge können die Kinder die Räumlichkeiten des Hortes erkunden und zukünftige Mitschüler kennenlernen. Währenddessen besteht für die Eltern die Option zum fachlichen Austausch mit den HortpädagogInnen. Überdies werden die Kinder am ersten Horttag von einer pädagogischen Fachkraft der Kindertagesstätte begleitet. Somit bietet die gewohnte Person den Kindern viel Sicherheit und unterstützt diese während des Veränderungsprozesses.

In jährlichen Besprechungen reflektieren wir gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern das vergangene Vorschuljahr, optimieren Vereinbarungen und sammeln neue Ideen hinsichtlich einer gelingenden Transition vom Elementar- in den Primarbereich.

5. Elternarbeit

Als familienergänzende Einrichtung möchten wir nicht nur die Kinder, sondern auch deren Eltern bestmöglich in Vorbereitung auf den neuen Lebensabschnitt begleiten. Damit alle

Beteiligten dem Wechsel in die Schule mit Vorfreude entgegensehen können, fokussieren wir uns auf eine gute Kooperation mit den Sorgeberechtigten.

Zu Beginn des neuen Kita-Jahres werden alle Eltern zum Vorschulelternabend eingeladen. Dabei stellen unsere VorschulpädagogInnen die Konzeption, den Ablauf sowie Organisatorisches rund um das letzte Kita-Jahr vor. Weiterhin ist ein Arzt/eine Ärztin des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes vertreten, welche über Kompetenzen und Fähigkeiten der zukünftigen Schulkinder spricht und entsprechende Fragen oder Unsicherheiten beantworten kann. Außerdem nehmen PädagogInnen unseres Kooperationshortes der 56. Grundschule an dem Elternabend teil und informieren über das gemeinsame Projekt der „Sommerkinder“. Ferner findet ein weiterer Elternabend im Frühjahr statt, bei welchem das bisherige Jahr reflektiert und der kommende Verlauf besprochen wird.

Auch im Alltagsgeschehen ermöglichen wir der Elternschaft einen transparenten Einblick in unsere Arbeit im Elementarsektor. An den Vorschultafeln im Garderobenbereich finden sich alle wichtigen Informationen zum Thema Vorschule, bspw. der genaue Ablauf der Schulanmeldung oder Einladungen zum Tag der offenen Tür in verschiedenen Schulen und Horten. Zudem werden die Eltern über Ausflüge und die Vorschularbeit in den Gruppen informiert. Diesbezüglich freuen wir uns über die Unterstützung unserer Elternschaft bei der Organisation und Durchführung von Vorschulprojekten, Ausflügen oder Festen.

Neben dem stetigen Austausch im Kitaalltag, bspw. in Tür- und Angelgesprächen, findet selbstverständlich auch im letzten Kindergartenjahr ein individuelles Elterngespräch zum Entwicklungsstand des Kindes statt, welches zu einer gelingenden Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und Kindertagesstätte beiträgt.

6. Ausblick

Im weiteren Verlauf des Vorschuljahres werden wir das Konzept stetig weiterentwickeln und anpassen, um den Kindern eine ganzheitliche Förderung zu bieten. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Entwicklung von motorischen, sozialen, emotionalen und kognitiven Fähigkeiten, sodass die Kinder bestmöglich auf ihren Übergang in den Primarbereich vorbereitet werden. Unser Ziel ist es, die Vorschulkinder nicht nur fachlich, sondern auch in ihrer individuellen Entwicklung zu stärken, damit sie zukünftige Herausforderungen erfolgreich bewältigen können.

Wir setzen weiterhin auf die enge Kooperation mit den Sorgeberechtigten, anderen Bildungseinrichtungen, sowie Institutionen und Vereinen, um eine ganzheitliche und individuelle Förderung für jedes Kind zu ermöglichen. Dabei bleibt es unser Anliegen, ein

unterstützendes, familienergänzendes und inklusives Umfeld zu schaffen, in dem sich jedes Kind sicher und geborgen fühlt, seine Stärken entfalten kann und mit Freude lernt.

7. Literaturverzeichnis

Girlich, S., Jurleta, R., Spreer, M. (2023). *Sprachliche Bildung und Sprachförderung in der Kita*. 3. Auflage. Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik e.V., LakoS – Landeskompetenzzentrum zur Sprachförderung an Kindertageseinrichtungen in Sachsen.

Museen der Stadt Dresden (o.J.). *Hort, Kita & Schule*. Museen der Stadt Dresden. Zugriff am 07.05.2025 unter <https://museen-dresden.de/programm/bildung-freizeit/hort-kita-schule-1>

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (2011). *Der Sächsische Bildungsplan – ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in Kinderkrippen, Kindergärten und Horten sowie für Kindertagespflege*. KITA BILDUNG SERVER. Zugriff am 27.02.2025 unter <file:///C:/Users/User/Downloads/bildungsplan.pdf>

Schäfer, G. E., Alemzadeh, M., Eden, H. & Rosenfelder, D. (2009). *Natur als Werkstatt*. Verlag das Netz: Weimar, Berlin.

Schlag, B. (2013). *Naturwissenschaftliche Forscherecken im Kindergarten errichten und nutzen*. 3. Auflage. Cornelsen Verlag: Berlin.

Scholz-Petzold, A., Siebert, K. (2014). *Sächsischer Entwicklungsbaum. Für Kinder im Alter von 0-10 Jahren*. 3. Auflage. o.O.

Staatliche Kunstsammlungen Dresden (o.J.). *Angebote für Kindertagesstätten*. Staatliche Kunstsammlungen Dresden. Zugriff am 07.05.2025 unter <https://www.skd.museum/vermittlung/programmreihen/angebote-fuer-kindertagesstaetten/>

StadtSportBund Dresden e.V. (2025). *Leos Mini Cup*. Zugriff am 19.05.2025 unter <https://ssb-dresden.de/veranstaltungen/leos-mini-cup/>

Textor, M. R. (2014). *Ganzheitliche Entwicklungsförderung durch Naturerfahrungen. Das Kita-Handbuch*. Zugriff am 27.02.2025 unter <https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/bildungsbereiche-erziehungsfelder/naturwissenschaftliche-und-technische-bildung-umweltbildung/2314>

Impressum

Herausgeber:

Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden

Kindertageseinrichtung „Sausewind“

Telefon (03 51) 4 88 51 31

Telefax (03 51) 4 88 50 23

E-Mail kita-industriestrasse-6@dresden.de

Redaktion: Christian, B.; Kobela, P.; Mücke, A.; Siebert, E.; Swoboda, J.

Bild: Thieme, M.

Juli 2025